

Nachruf auf Joachim Adis

4.3.1950 – 29.8.2007

Karl-L. Schuchmann

Völlig unerwartet verstarb am 29. August 2007 der international anerkannte und geschätzte Amazonasforscher Prof. Dr. Joachim Adis. Freunde und Kollegen kannten Joachim als vielseitig interessierten Zoologen und Tropenökologen, der es verstand, seine fachliche Kompetenz mit großem Engagement seinen Studenten, Kollegen und Freunden nahe zu bringen. Trotz eines Krankenhausaufenthaltes im August 2007 stand für ihn außer Frage, dass er danach wieder mit neuem Tatendrang seine noch nicht abgeschlossenen Untersuchungen in Amazonien und im Pantanal fortführen würde.

Joachim Adis, 1950 in Stuttgart geboren, verbrachte seine frühe Kindheit in Süddeutschland. Sein Abitur legte er in Hannover ab. Nach Ableistung des Wehrdienstes studierte er Biologie (Diplom und für Lehramt an Gymnasien, mit Zweifach Chemie) an der Universität Göttingen (1970–1975). Nach einem Aufbaustudium zur Promotion in Göttingen wechselte er 1977 an die Universität Ulm (Lehrstuhl von Prof. Dr. Funke). Seine Forschungsarbeiten für die Dissertation (1975–1977) führte er mit einem Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes in Manaus, Brasilien, durch. Hierbei wurde Joachim Adis durch die tropenökologische Arbeitsgruppe des Max-Planck-Instituts für Limnologie in Plön unterstützt, deren damalige Leiter Harald Sioli und Wolfgang Junk eine Forschungs-

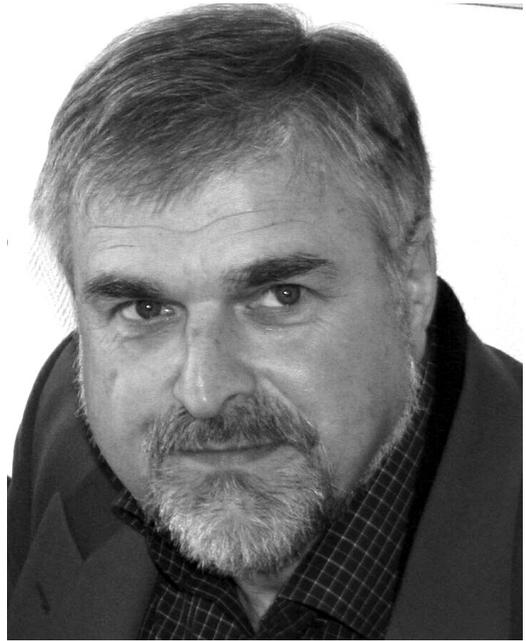
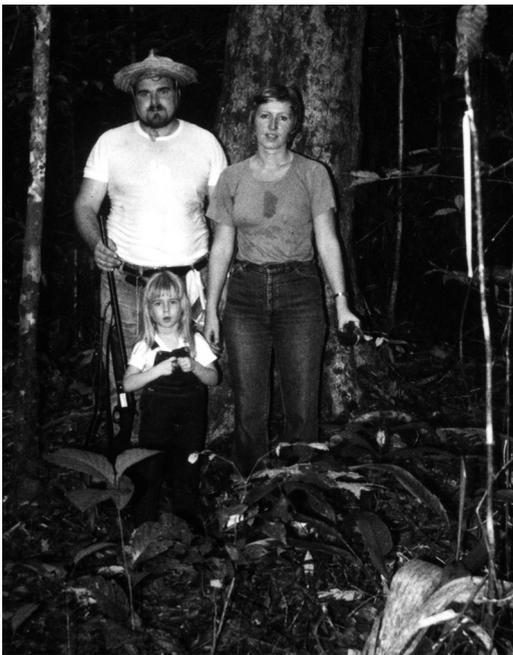


Foto Privatarchiv

station mit dem Nationalen Brasilianischen Amazonas-Forschungsinstitut INPA unterhielten. Die in Amazonien erarbeiteten Daten fasst Joachim Adis in seiner Doktorarbeit „Vergleichende ökologische Studien an der terrestrischen Arthropodenfauna zentralamazonischer Überschwemmungswälder“ zusammen und promovierte 1979 erfolgreich zum Dr. *rer. nat.* in Ulm. Während seiner Zeit in Manaus lernte Joachim Adis viele namhafte Wissenschaftler kennen, darunter auch den Entomologen Terry Erwin vom Smithsonian Institut (Museum of Natural History, Dept. of Entomology) in Washington. Beeindruckt von der wissen-

schaftlichen Leistung des jungen Adis, bot ihm Prof. Erwin eine zweijährige Stelle als Postdoctoral Fellow an seinem Institut an. Von 1979–1980 entstand eine enge wissenschaftliche Kooperation mit Prof. Erwin, in deren Rahmen erste Studien zur Erfassung von Arthropoden in den Baumkronen der Überschwemmungswälder von Manaus durchgeführt wurden. An der Entwicklung von speziellen Nebelmaschinen, die mit Insektiziden das Aufsammeln von Arthropoden in den Baumwipfeln ermöglichten, war Joachim Adis vorrangig beteiligt. Durch diese aufsehenerregenden Untersuchungen wurde maßgeblich die Diskussion um die tatsächliche Zahl der weltweit vorkommenden terrestrischen Organismen entfacht.



Prof. Joachim Adis mit Frau Irmgard und Tochter Bethania im Reserva Ducke, Manaus, Brasilien, Dezember 1981. (Foto Privatarchiv)

1980 wurde Joachim Adis wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Limnologie, AG Tropenökologie, unter der Leitung von Prof. Dr. W. Junk. Diese Stelle bekleidete er bis zu seinem Tod. Zwischen 1980 und 1988 verbrachte Joachim Adis mit Frau Irmgard und Tochter Bethania viele Jahre in Manaus an der „MPI-Außenstelle“. Hier baute er eine sehr erfolgreiche deutsch-brasilianische Forschergruppe auf, aus der zahlreiche Diplomanden und Doktoranden hervorgingen. Im Vordergrund dieser Forschungsarbeiten stand die Ökologie von Invertebraten in Schwarzwasser-, Weißwasser- und Mischwasserüberschwemmungswäldern. Zur gleichen Zeit war Adis für INPA und die Universität Amazonas in Manaus als Dozent des Post-Graduiertenkurses in der Fachrichtung Entomologie tätig. Seine akademische Laufbahn setzte er 1989 in Deutschland als Lehrbeauftragter an der Universität Kiel und als Gastprofessor an der Universität Sao Paulo, Brasilien, fort.

Joachim Adis erhielt 1991 die „*venia legendi*“ für das Fach Zoologie von der Universität Kiel. Im Jahr 2000 wurde er von der gleichen Universität zum apl. Professor ernannt. Er war akkreditierter Professor an mehreren namhaften brasilianischen Universitäten, z.B. Sao Paulo, Rio Claro und Cuiaba.

Joachim Adis konnte Studenten begeistern; er war ein exzellenter Pädagoge. 24 Diplomanden (davon viele Brasilianer) hat er zum akademischen Abschluss geführt. 13 Doktoranden, davon sechs aus Brasilien und zwei aus Argentinien, haben bei ihm promoviert, und drei Post-Doktoranden haben weiterführende Forschungsarbeiten unter seiner Betreuung durchgeführt.

Seit 2000 hatte Joachim Adis zunehmend Untersuchungen in der Überschwemmungslandschaft des Pantanal initiiert. Auch hierbei standen, wie in Amazonien, die Überlebensstrategien von Invertebraten in Überschwemmungsgebieten im Vordergrund des wissenschaftlichen Interesses.

Die Themenbreite seiner Forschungsvorhaben reichte von experimentellen Untersuchungen zur Jahresperiodik und zu grundlegenden Steuerfaktoren bei terrestrischen Arthropoden Zentralamazoniens bis hin zu vergleichenden anatomisch-morphologischen und ökophysiologischen Untersuchungen zur Überflutungstoleranz terrestrischer Arthropoden der Tropen, Subtropen und der gemäßigten Breiten. Joachim Adis hat im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms „Mechanismen zur Aufrechterhaltung tropischer Diversität“ geforscht und wichtige Arbeiten über Carabiden und Diplopoden Amazoniens veröffentlicht.

In 280 wissenschaftlichen Arbeiten hat er die Ergebnisse seines unermüdlichen Forscherlebens dokumentiert. Darüber hinaus war er 25 Jahre Schriftleiter der Zeitschrift *Amazoniana* und seit 1995 Mitherausgeber der „Studies on Neotropical Fauna and Environment“. 2003 begründete er die internationale Hand-

buchserie „Aquatic Biodiversity in Latin America“, die vom Pensoft Verlag herausgegeben wird. Vier Bände liegen vor, der fünfte ist im Druck. Jeder Band kann als ein Meilenstein der Grundlagenforschung bezeichnet werden.

Joachim Adis war für viele Tropenökologen ein Vorbild. Sein riesiges Arbeitspensum erledigte er mit der ihm eigenen Disziplin, Kontinuität und mit großem organisatorischen Talent. Seine Kollegen und Freunde werden Joachim in Erinnerung behalten als guten Zuhörer mit beeindruckend breitem fachlichen Wissen, das er bereitwillig mit jedem teilte. Er hatte wesentlichen Anteil am Aufschwung der tropenökologischen Forschung in Deutschland, die leider durch seinen allzu frühen Tod keine Fortsetzung am MPI findet. Der Name Joachim Adis wird durch die vielen hervorragenden Veröffentlichungen in der Tropenökologie und der Zoologie noch lange Bestand haben.

Die außergewöhnliche wissenschaftliche Produktivität konnte Joachim Adis nur vollbringen, weil er seinen „ruhenden Pol“ im Kreise seiner Familie fand. Denjenigen, die Joachim kennen lernen durften, wird er als geschätzter Freund und liebenswerter Mensch in Erinnerung bleiben. Die deutsche Zoologie hat mit Prof. Adis einen ihrer großen Amazonasforscher verloren.

Prof. Dr. Karl-L. Schuchmann
Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig
Ornithologie
Adenauerallee 160
53113 Bonn